

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der
Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 27. Dezember

1960

Inhalt:

	Seite		Seite
Dienstmeldungen	57	Bezirksbeauftragte für die Volksmission	60
Bekanntmachungen:		Bezirksmännerpfarrer	60
Errichtung einer Pfarrstelle in Ettenheim	58	Bezirksvertreter und Bevollmächtigte der Inneren Mission und des Hilfs- werks	60
Polizeiliches Meldewesen	58	Benennung von Pfarreien und Pfarrgemeinden	60
Zweistimmige Choralsätze zum neuen Gesangbuch	58	Kollektenplan für 1961	61
Besoldungsverhältnisse der kirchl. Bediensteten	58		

Dienstmeldungen.

Entschließungen des Landesbischofs.

Berufen auf Grund von Gemeindevahl

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrbesetz.Gesetz):

Vikar Dr. theol. Hans-Peter Kopf in Wertheim zum Pfarrer in Nonnenweier, Pfarrer Friedrich Kraut in Kenzingen zum Pfarrer in Göbri-chen, Pfarrer Heinz Lemmer in Unterschüpf (1. Pfarrei) zum Pfarrer der Neuen Pfarrei in Wiesloch.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 1 Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Max Mühleisen in Mannheim-Neckarau (Nordpfarre) zum Pfarrer der Oberen Pfarrei der Trinitatiskirche in Mannheim, Pfarrer Gerhard Schmittner in Wittlingen zum Pfarrer in Wollbach.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2a Pfarrbesetz.Gesetz):

Vikar Albin Beck in Sinsheim zum Pfarrer in Kleinkems, Pfarrer Wilhelm Schaal in Kork zum Pfarrer der Friedenspfarre in Kehl.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2c Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Ewald Aschmoneit, z. Zt. in Leutesheim, zum Pfarrer daselbst.

Entschließungen des Oberkirchenrats.

Beauftragt:

Pfarrdiakon Paul Hennig in Freiburg (Flüchtlingsseelsorge) mit der Versehung des Pfarrdienstes in Mengen.

Versetzt:

Religionslehrer Vikar Gerhard Jung in Karlsruhe (Wirtschaftsoberschule) als Vikar nach Wert-

heim, Vikar Richard Kopp in Wiesloch als Vikar nach Schiltach und von da als Vikar nach Lörrach (Dekanat), Vikar Dieter Wietershofer in Lörrach als Religionslehrer nach Karlsruhe (Wirtschaftsoberschule);

Vikarkandidatin Elisabeth Höfer in Heidelberg (Providenzkirche) als Vikarin nach Wiesloch.

Ernannt:

Bauinspektor Eberhard Jäckle beim Evang. Kirchenbauamt Baden in Karlsruhe zum Bauoberinspektor, Finanzsekretär Karl Leyer beim Evang. Oberkirchenrat zum Finanzobersekretär.

Zurruhesetzung nach Erreichen der Altersgrenze:

Pfarrer (i. W.) Friedrich Bastian auf 1. 12. 1960.

Gestorben:

Pfarrer i. R. Karl Maurer, zuletzt in Wolfenweiler, am 19. 12. 1960.

Diensterledigungen.

Ettenheim, Kirchenbezirk Lahr.

Neues Pfarrhaus wird voraussichtlich im April/Mai 1961 fertiggestellt.

Kenzingen, Kirchenbezirk Emmendingen.

Pfarrhaus wird frei.

Kork, Kirchenbezirk Rheinbischofsheim.

Pfarrhaus wird frei.

Mannheim-Neckarau, Nordpfarre, Kirchenbezirk Mannheim.

Pfarrhaus wird größtenteils frei.

Wittlingen, Kirchenbezirk Lörrach.
Pfarrhaus wird größtenteils frei.

Besetzung durch Gemeindevahl. Bewerbungen innerhalb drei Wochen unmittelbar beim

Evang. Oberkirchenrat, gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Die Bewerbungen müssen bis **spätestens 16. Januar 1961 abends** hier eingegangen sein.

Bekanntmachungen.

OKR. 28. 11. 1960 **Errichtung einer Pfarrstelle
Nr. 12178 in Ettenheim betr.**
Az. 10/0

In Ettenheim wird mit Wirkung vom 1. April 1961 eine Pfarrstelle errichtet.

OKR. 19. 11. 1960 ***Polizeiliches Meldewesen
Nr. 29516 betr.**
Az. 18/6

Das polizeiliche Meldewesen ist durch folgende Vorschriften neu geregelt worden:

- a) Landesgesetz über das Meldewesen (Meldegesetz) vom 7. 3. 1960 (GBl. für Baden-Württemberg S. 67)
- b) Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung des Meldegesetzes (Meldeverordnung) vom 21. 3. 1960 (GBl. für Baden-Württemberg S. 109)
- c) Verwaltungsvorschriften des Innenministeriums zum Meldegesetz vom 8. 4. 1960 Nr. III 620/467 (Gemeinsames Amtsblatt des Landes Baden-Württemberg S. 271).

Aus dieser Neuregelung ist für die Kirche folgendes von Bedeutung:

1. Die nach dem Meldegesetz ab 1. Mai 1960 zu verwendenden Anmeldeformulare sehen in Spalte 9 und die Abmeldeformulare in Spalte 8 Angaben über die rechtliche Zugehörigkeit des Meldepflichtigen zu einer Religionsgemeinschaft vor. Dagegen ist in der Abmeldebestätigung, die von Zuziehenden der Meldebehörde des neuen Wohnortes vorzulegen ist, trotz entsprechender Bemühungen der Kirchen keine Spalte über die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft vorgesehen. Das hat zur Folge, daß die Meldebehörde bei einer Anmeldung nicht ohne weiteres prüfen kann, ob die Angaben über die rechtliche Zugehörigkeit des Meldepflichtigen zu einer Religionsgemeinschaft mit dem Inhalt des Abmeldeformulars am früheren Wohnort übereinstimmen. In Zweifelsfällen sind daher Rückfragen an das für den früheren Wohnort zuständige Pfarramt zu richten.
2. Die Verwaltungsvorschriften zum Meldegesetz enthalten unter Abschnitt II Nr. 27 folgende Bestimmungen:

27. Unterrichtung der Kirchenbehörden

(1) Den Kirchenbehörden ist auf Wunsch der Zuzug und der Wegzug von Personen mitzuteilen, soweit dies zur Feststellung der Grundlagen der kirchlichen Be-

steuerung erforderlich ist. Das Verfahren ist in örtlichen Vereinbarungen zu regeln.

(2) Kirchenbehörden im Sinne dieser Vorschriften sind die Pfarrämter und entsprechende Stellen von Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, soweit ihnen die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verliehen worden sind.

3. Über die Einsichtnahme in das Melderegister enthalten die Verwaltungsvorschriften zum Meldegesetz unter Abschnitt II Nr. 36 folgende Bestimmungen:

36. Einsichtnahme in das Melderegister

Privatpersonen darf kein Einblick in das Melderegister gewährt werden. Den Beauftragten von Behörden einschließlich der Kirchenbehörden kann die Einsichtnahme gestattet werden, wenn zwingende Gründe dies erfordern.

OKR. 28. 11. 1960 **Zweistimmige Choralsätze
Nr. 29668 zum neuen Gesangbuch
Az. 31/61 betr.**

Aus gegebenem Anlaß teilen wir allen Pfarrämtern mit, daß zu unserem neuen Gesangbuch, das in seinem Stammteil das EKG. ist, zweistimmige Choralsätze bestehen, die in der Schule, im Konfirmandensingen oder auch in kleinen Chören zu verwenden sind. Diese Choralsätze sind enthalten in der Sammlung „Sei Lob und Ehr“ im Verlag Merseburger, Berlin, zum Preise von nur 3,80 DM und in der Sammlung „Geistliche Zwiesänge“, herausgegeben von Otto Brodde im Verlag Bärenreiter, Kassel, zum Preise von 6,60 DM. Die Sätze in der Sammlung Merseburger sind ausgesprochen leicht, die Sätze in der Sammlung bei Bärenreiter schwieriger.

Wir bitten die Pfarrämter, auch die Herren Kantoren und alle Herren Lehrer, die in den Schulen Choralsingen erteilen, auf die genannten Sammlungen zweistimmiger Kirchenliedsätze aufmerksam zu machen.

(Bereits durch Runderlaß bekanntgegeben).

OKR. 17. 12. 1960 ***Besoldungsverhältnisse
Nr. 28430 der kirchlichen Bediensteten betr.**
Az. 22/0

(23/0, 25/0)

A

Nach dem Zweiten Gesetz des Landes Baden-Württemberg über die Erhöhung von Dienst- und Versorgungsbezügen vom 6. 12. 1960 (Ges. Bl. S. 181) werden mit Wirkung ab 1. Januar 1961 das **Grundgehalt** der Landesbeamten im aktiven

Dienst um acht vom Hundert und der Ortszuschlag um wenigstens acht vom Hundert erhöht; mit Wirkung vom gleichen Zeitpunkt ab werden die Sätze des Grundgehalts und des Ortszuschlags, die der Bemessung der Versorgungsbezüge zu Grunde liegen, in der gleichen Weise erhöht. Auf Grund des Beschlusses des Landeskirchenrats vom 17. 11. 1960 findet dieses Landesgesetz mit Wirkung ab 1. Januar 1961 auf die Geistlichen sowie Beamten im aktiven Dienst und im Ruhestand und auf die Hinterbliebenen der Geistlichen sowie der Beamten der Landeskirche sinngemäß Anwendung. In diesem Zusammenhang erhöht sich ab dem genannten Zeitpunkt für die Geistlichen weiterhin der **Familienzuschlag** (§ 14 PfBesoldGes) entsprechend.

Die sich hiernach für den Monat Januar 1961 ergebenden erhöhten Bezüge werden den Geistlichen, Beamten und Versorgungsempfängern der

Landeskirche noch vor dem Weihnachtsfest 1960 ausgezahlt, und zwar so, daß auf jeden Fall ab 22. Dezember 1960 über sie verfügt werden kann. Diese vor dem Weihnachtsfest 1960 entrichteten Bezüge für den Monat Januar 1961 sind steuerpflichtiger Arbeitslohn des Kalenderjahres 1961. Bei der Berechnung der Steuer sind die Merkmale der Lohnsteuerkarte 1961 maßgebend. Soweit letztere noch nicht vorliegt und deshalb die Merkmale der Lohnsteuerkarte 1960 weiter gelten, muß später eine Wiederaufrollung erfolgen.

B

Die Bekanntmachung vom 21. 1. 1960 (VBl. S. 3) in der Fassung des Abschnitts B der Bekanntmachung vom 18. 9. 1960 (VBl. S. 47) wird wie folgt geändert:

1. An die Stelle der Tabelle in Abschnitt I tritt folgende neue Tabelle:

Grundgehaltssätze ab 1. Januar 1961

Besoldungsgruppe L.BesGes	Dienstaltersstufe						
	1	2	3	4	5	6	7
	monatlich DM						
A 13	849,36	889,81	930,26	970,71	1011,16	1051,61	1092,06
A 13a	857,46	902,53	947,60	992,67	1037,74	1082,81	1127,88
A 13b	894,43	944,12	993,81	1043,50	1093,19	1142,88	1192,57
A 14	932,57	983,42	1034,27	1085,12	1135,97	1186,82	1237,67
A 14a	937,19	991,50	1045,81	1100,12	1154,43	1208,74	1263,05
A 15	1056,22	1111,69	1167,16	1222,63	1278,10	1333,57	1389,04
A 15a	1155,60	1213,38	1271,16	1328,94	1386,72	1444,50	1502,28

Besoldungsgruppe L.BesGes	Dienstaltersstufe							Dienstalterszulage monatl. DM
	8	9	10	11	12	13		
	monatlich DM							
A 13	1132,51	1172,96	1213,41	1253,86	1294,31	1334,76	40,45	
A 13a	1172,95	1218,02	1263,09	1308,16	1353,23	1398,30	45,07	
A 13b	1242,26	1291,95	1341,64	1391,33	1441,02	1490,71	49,69	
A 14	1288,52	1339,37	1390,22	1441,07	1491,92	1542,77	50,85	
A 14a	1317,36	1371,67	1425,98	1480,29	1534,60	1588,91	54,31	
A 15	1444,51	1499,98	1555,45	1610,92	1666,39	1721,86	55,47	
A 15a	1560,06	1617,84	1675,62	1733,40	1791,18	1848,96	57,78	

2. Der Familienzuschlag (Abschnitt III) beträgt ab 1. Januar 1961:

in Ortsklasse	für kinderzuschlagsberechtigende Kinder								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	monatlich DM								
S	21	48	75	102	129	164	199	234	269
A	20	45	70	95	120	153	186	219	252
B	18	40	62	84	106	135	164	193	222

3. a) Die Tabelle des **Ortszuschlags** in Abschnitt IV A wird durch die folgende Tabelle ersetzt (so weit der Ortszuschlag – an Stelle einer Dienstwohnung – von einer **Kirchengemeinde bzw. Diasporagemeinde** gewährt wird, ist seine Höhe aus der Tabelle unter Ziffer 3 b zu entnehmen!)

Voller Ortszuschlag lt. Landesgesetz vom 6. 12. 1960 ab 1. Januar 1961

Spalte 1 Orts- klasse	2 Ledige Geistliche bis zur Voll- endung des 40. Lebensjahres	3 Ledige Geistliche vom vollendeten 40. Lebens- jahr an und verheiratete oder verwitwete Geistliche ohne kinderzuschlags- berechtigende Kinder	monatlich DM							
			4 Verheiratete oder verwitwete Geistliche mit kinderzuschlags- berechtigenden Kindern							
			Zahl der kinderzuschlagsberechtigenden Kinder							
			1	2	3	4	5	6	7	8
in Gruppe A 13, A 13a, A 13b, A 14										
S	146	192	213	240	267	294	321	356	391	426
A	123	163	183	208	233	258	283	316	349	382
B	100	134	152	174	196	218	240	269	298	327
in Gruppe A 14a, A 15 und A 15a										
S	180	234	255	282	309	336	363	398	433	468
A	151	199	219	244	269	294	319	352	385	418
B	122	164	182	204	226	248	270	299	328	357

b) Die Tabelle des **Ortszuschlags** in Abschnitt IV B erhält folgende Fassung:

Ortszuschlags-Tabelle für Kirchengemeinden und Diasporagemeinden ab 1. Januar 1961

(Ortszuschlag für die Geistlichen gemäß dem Landesgesetz vom 6. 12. 1960, gekürzt um den Familienzuschlag)

Spalte 1 Orts- klasse	2 Ledige Geistliche bis zur Voll- endung des 40. Lebensjahres	3 Ledige Geistliche vom voll- endeten 40. Lebensjahr an und verheiratete oder ver- witwete Geistliche mit oder ohne kinderzuschlags- berechtigende Kinder	monatlich DM							
			in Gruppe A 13, A 13a, A 13b, A 14							
S	146	192								
A	123	163								
B	100	134								
in Gruppe A 14a und 15										
S	180	234								
A	151	199								
B	122	164								

Die **Kirchengemeinderäte** werden gebeten, die örtlichen kirchlichen Kassen anzuweisen, den Geistlichen, denen sie Ortszuschlag zu entrichten haben, für die Zeit ab 1. Januar 1961 die erhöhten Sätze zu zahlen.

Steht der Ehegatte des Geistlichen im öffentlichen Dienst oder ist er auf Grund einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst nach beamtenrechtlichen Grundsätzen versorgungsberechtigt (§ 13 Abs. 2 PfBesoldGes), so ist ein geringerer Satz des Ortszuschlags zu zahlen, der aus obigen Tabellen nicht ersehen werden kann. Er möge im Einzelfall beim Evang. Oberkirchenrat erfragt werden. Dabei wolle berichtet werden, in welche Besoldungs- oder Vergütungsgruppe der Ehegatte eingereiht ist, falls letzterer nach beamtenrechtlichen Grundsätzen versorgungsberechtigt ist,

wolle der behördliche Bescheid über die Versorgungsansprüche vorgelegt werden.

OKR. 14. 12. 1960 **Bezirksbeauftragte für die Volksmission betr.**
Nr. 30622
Az. 40/1

Zum Bezirksbeauftragten für die Volksmission im **Kirchenbezirk Wertheim** wurde Pfarrer Rudolf Böisinger in Wertheim (Hospitalpfarre) bestellt.

OKR. 21. 12. 1960 **Bezirksmännerpfarrer betr.**
Nr. 29855
Az. 41/51

Zum Bezirksmännerpfarrer für den **Kirchenbezirk Sinsheim** wurde Pfarrer Dankward Rosenkranz in Ehrstädt bestellt.

OKR. 21. 12. 1960 **Bezirksvertreter und Bevollmächtigte der Inneren Mission und des Hilfswerks betr.**
Nr. 30828
Az. 44/2 (44/6)

Zu der Liste der Bezirksvertreter und Bevollmächtigten der Inneren Mission und des Hilfswerks geben wir folgende Änderung bekannt:

Bezirksvertreter für den **Kirchenbezirk Neckarbischofsheim:**

Pfarrer Klaus Müller in Helmstadt.

OKR. 21. 12. 1960 **Benennung von Pfarren und Pfarrgemeinden betr.**
Nr. 32042
Az. 10/0

Nachstehende Pfarren – und entsprechend auch ihre Pfarrgemeinden – sind gemäß § 23 Absatz 2 Buchstabe g der Grundordnung wie folgt neu benannt worden:

Freiburg, Südpfarrei der Lutherkirche:

Kreuzpfarre,

Freiburg-Littenweiler: **Auferstehungspfarr,**

Karlsruhe, Albpfarrei: **Thomaspfarre,**

Mannheim-Sandhofen, Nordpfarre:

Dreifaltigkeitspfarre.

OKR. 23. 11. 1960
Nr. 24998
Az. 43/0

**Kollektenplan für das Jahr
1961 betr.**

Der Evang. Oberkirchenrat hat für das Jahr 1961 nachstehende **Pflichtkollekten** festgesetzt:

1. Sonntag nach Epiphaniën	8. 1. 1961:	Missionssonntag, Kollekte für die Äußere Mission
3. Sonntag nach Epiphaniën	22. 1. 1961:	für die evang. Studentengemeinden und den Theologendienst
Sexagesimä	5. 2. 1961:	im Kindergottesdienst: Opfer für den Landesverband für Kindergottesdienst
Estomihi	12. 2. 1961:	für die Tilgung der Bauschulden in Nassig
Reminiszerè	26. 2. 1961:	für das Volksmissionarische Amt der Landeskirche
Okuli	5. 3. 1961:	für die Tilgung der Bauschulden in Engen
Judika	19. 3. 1961:	für die Badische Landesbibelgesellschaft
Karfreitag	31. 3. 1961:	für den Melancthonverein für evang. Schülerheime n a c h m i t t a g s : für gesamtkirchl. Werke der Inneren Mission (Bethel, Syrisches Waisenhaus u. a.)
Quasimodogeniti	9. 4. 1961:	für die Tilgung der Bauschulden in Mittelschefflenz
Kantate	30. 4. 1961:	für kirchenmusikalische Bedürfnisse
Rogate	7. 5. 1961:	Frauensonntag, Kollekte für das Frauenwerk
Exaudi	14. 5. 1961:	Jugendsonntag, Kollekte für die Jugendarbeit
Pfingstsonntag	21. 5. 1961:	1. Bezirkskollekte
1. Sonntag nach Trinitatis	4. 6. 1961:	für die Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi
3. Sonntag nach Trinitatis	18. 6. 1961:	für die Tilgung der Bauschulden in Gutach
5. Sonntag nach Trinitatis	2. 7. 1961:	für die diakonische Arbeit von Innerer Mission und Hilfswerk im Osten
7. Sonntag nach Trinitatis	16. 7. 1961:	für die Tilgung der Bauschulden in Heiligkreuzsteinach
9. Sonntag nach Trinitatis	30. 7. 1961:	für die evang. Erziehungsarbeit
11. Sonntag nach Trinitatis	13. 8. 1961:	für die ökumenische Arbeit der Evang. Kirche in Deutschland und für die Arbeit der evang. Auslandsgemeinden
13. Sonntag nach Trinitatis	27. 8. 1961:	für die Tilgung der Bauschulden in Binzen
15. Sonntag nach Trinitatis	10. 9. 1961:	für den Evang. Bund
16. Sonntag nach Trinitatis	17. 9. 1961:	für den Kirchbau in Forchheim
17. Sonntag nach Trinitatis	24. 9. 1961:	im Kindergottesdienst: Opfer für den Landesverband für Kindergottesdienst
Erntedankfest	1. 10. 1961:	2. Bezirkskollekte
19. Sonntag nach Trinitatis	8. 10. 1961:	Tag der Inneren Mission, Kollekte für den Gesamtverband der Inneren Mission
20. Sonntag nach Trinitatis	15. 10. 1961:	Männersonntag, Kollekte für das Männerwerk
Reformationstag	31. 10. 1961:	im Schüलगottesdienst: für die Kindergabe des Gustav-Adolf-Werkes
Reformationsfest	5. 11. 1961:	für arme Gemeinden in der Diaspora unserer Landeskirche
25. Sonntag nach Trinitatis	19. 11. 1961:	für gesamtkirchl. Notstände und Aufgaben der Evang. Kirche in Deutschland
Buß- und Betttag	22. 11. 1961:	Baukollekte für arme Kirchengemeinden unserer Landeskirche
1. Advent	3. 12. 1961:	für das Gustav-Adolf-Werk der Bad. Landeskirche
3. Advent	17. 12. 1961:	für das Theologische Studienhaus in Heidelberg
1. Christtag	25. 12. 1961:	für Anstalten zur Rettung gefährdeter Kinder

Wir haben davon abgesehen, die bisher jeweils am 31. 12. eines Jahres erhobene Kollekte „für örtliche Bedürfnisse“ im Kollektenplan aufzunehmen, weil kollektenfreie Sonntage bzw. Gottesdienste ohnehin zur Sammlung für örtliche Bedürfnisse zur Verfügung stehen.